

# RaMinger

## Menschen

Neue Bibliothekarin  
Den Islam verstehen

## Leben

Essay: Leben nach dem Tod?  
Sternsinger-Abschluss

## Kirche

Firmung  
Mit Kindern feiern



... aufbrechen

# Liebe Leute!

Als die langweilige Schuhfabrik Humanic Mitte der 70iger Jahre sich einen modernen Anstrich verpassen wollte, erfand sie die Werbung mit FRANZ! Und das einfache Aussprechen des Namens im TV und Radio entlockte den Österreichern ein Lächeln oder zumindest Aufmerksamkeit.

Die Kirche hat jetzt auch einen FRANZ (er ist auch des Adventrätsels Lösung: Er hat den Text im Adventpfarrblatt verfasst). Und er entlockt allen Menschen auf diesem Planeten ein Lächeln,

zumindest Aufmerksamkeit. Dabei sagt dieser FRANZ, der Bischof von Rom, unser Papst, mit immer lauterer Stimme und in unzählbaren Variationen nur eins: Nicht FRANZ ist wichtig, sondern JESUS.

„Wenn er’s nur aushält, der Franz!“ Helfen wir ihm! Hilf ihm! In deiner unverwechselbaren Weise. Mit deinen einzigartigen Talenten.

Trau dich! Dann ist unsere Kirche jung, cool, modern und hat etwas weit wichtigeres im Programm als Schuhwerk: Die Nächstenliebe und die Fernstenliebe.

Euer Reinhard Brandstetter



Pfarrassistent  
Mag. Reinhard  
Brandstetter

Foto: Helmut Mitterhauser



Von links: Christine Streitner, Alexander Keplinger, Markus Farveleder, Marcel Gmainer, Luca Präuer, Moritz Freis, Paul Bürscher, Kevin Huber, Christian Sattler



Von links: Andrea Gmainer, Laura Pfaffeneder, Lisa Maderthaler, Celine Nell, Marlene Sallinger, Valentina Gruber, Sarah Riegler, Claudia Wenger, Magdalena Wirth, Sarah Taferner, Karolina Hanger, es fehlen: Anna Bramberger und Sarah Sachers



Von links: Bernadette Katzengruber, Mike Schreiner, Manuel Kaiserlehner/Gmainer, Nico Grünling, Bernhard Katzengruber, Lorenz Höretzauer, Samuel Sachsenhofer, Mathias Kögl, es fehlen: Daniel und Rene Nell

## Firmung

Start der Firmvorbereitung war am Christkönigsontag. 29 Jugendliche haben sich beim Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. Eingeteilt in drei Gruppen, wollen sie etwas über das Pfarrleben erfahren, gemeinsam über viele Dinge sprechen, miteinander etwas erleben und erfahren, was Christsein ausmacht. Begleitet werden die Firmlinge von Christine Streitner, Bernadette Katzengruber und Andrea Gmainer. Außerdem können wir alle in der Pfarre für die Jugendlichen Vorbild

sein, indem wir durch unser gemeinsames Beten, Handeln und Tun zeigen, was es heißt, Gott und den Menschen zu lieben. Die Firmung findet heuer am Sonntag, 31. Mai um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Kleinraming statt. Wir freuen uns, dass Bischofsvikar Franz Haidinger den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden wird.

Andrea Gmainer

Fotos: Christian Bramberger

### Chronik 2014

### Zahlen

(in Klammern 2013)

2



Tafelsammlungen:	<b>8.200,-</b> (7.950,-)
Pfarrblattspenden:	<b>460,-</b> (1.420,-)
Gotteslobwidmungen:	<b>3.700,-</b> (1.900,-)
Gebetskerzen:	<b>1.350,-</b> (1.380,-)
Friedhofskerzen:	<b>2.350,-</b> (1.820,-)
Kirchenbeiträge:	<b>50.000,-</b> davon kommen
	<b>5.300,-</b> zurück an die Pfarre

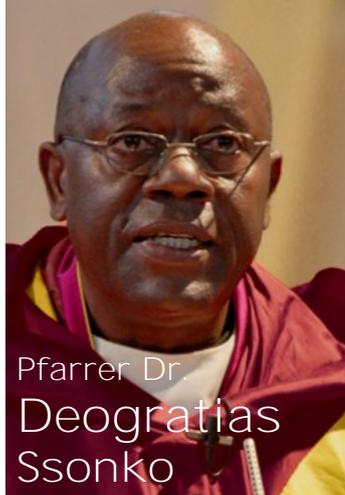


Foto: Karl Großbauer

Pfarrer Dr.  
**Deogratias  
Ssonko**

## Liebe Pfarre!

Liebe Mitchristen, vor ein paar Wochen hat das Jahr 2015 begonnen. Ich selbst und wir als Kirchengemeinde müssen den gesellschaftlichen Herausforderungen ins Auge schauen. Papst Franziskus warnt uns oft vor Eitelkeit und vor Mangel an Selbstkritik. So bringt dieses Jahr uns auch manche Neuerungen: Wir sollen und dürfen vielmehr fröhlich unseren Glauben leben und bezeugen, sowie uns dabei auch im Leben der Pfarrgemeinde aktiv mit einbringen. Denn wir als Christen und als Pfarrgruppe haben von der Botschaft Jesu aus immer noch wichtige Beiträge zu leisten, die zeitgemäß und wertvoll sind. Mir geht es mehr um die Grundstimmung, mit der wir in das neue Jahr gelangt sind. Die Ungewissheit, was das neue Jahr bringt, beflügelt viele, gemäß dem Wort von Hermann Hesse: *Allem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns belebt und der uns hilft zu*

*leben.* Andere wiederum haben Angst vor der Zukunft. Ganz unterschiedliche Voraussetzungen, mit denen Menschen in ein neues Jahr gehen. Und doch haben sie etwas gemeinsam: Das Glück, das sie erhoffen und das wir uns gegenseitig zum Jahreswechsel wünschen, können wir nicht selber machen. Es wird uns hoffentlich von Gott geschenkt.

Liebe Mitchristen, in diesem Jahr hallen in unserem Herzen die Worte wider, mit denen einst Jesus, nachdem er vom Boot des Simon aus zur Volksmenge gesprochen hatte, den Apostel aufforderte, zum Fischen auf den See hinauszufahren: *Duc in altum! Führe uns ins Weite (Lk 5,4).* Dieses Wort erklingt heute für uns und lädt uns ein, dankbar der Vergangenheit zu gedenken, leidenschaftlich die Gegenwart zu leben und uns vertrauensvoll der Zukunft zu öffnen. Gehen wir gemeinsam als Pfarrfamilie, suchen unseren Auftrag in der Gesellschaft und der Kirche, versuchen fröhlich unseren Glauben zu leben und uns dabei gegenseitig zu ermutigen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familienangehörigen noch einmal ein gesegnetes Jahr 2015!

Dr. Deogratias Ssonko

## Rosenkränze für Malawi

Seit 8. Dezember 2014 gibt es in unserer Kirche, die der Hl. Maria geweiht ist, kleine, bunte Rosen-

kränze mit Anleitungsheft zum Rosenkranzgebet zu kaufen.



Lena Sachsenhofer (hier bei der Schulabschlussfeier) betreut Jugendliche und Kinder

Sie werden aus bunten Holzperlen und handgefertigtem Holzkreuz in Handarbeit geknüpft. Neben den Weihwasserflaschen liegen sie auf. Preis € 3,00. Geld bitte in die Kerzenkasse geben. Der Erlös kommt der jungen, mutigen Lena Sachsenhofer zugute, die sich für Kinder und Jugendliche in Malawi einsetzt.



Hermine Bramberger  
Apollonia Rutenstorfer



Kinder in Uganda freuen sich über die Hilfe der Raminger

### Sammlungen für die, die in Not sind:

in der Welt und bei uns:	<b>13.200,-</b>	(13.840,-)
Bischof Schäffler:	<b>12.780,-</b>	(13.950,-)
Hilfe für Uganda:	<b>800,-</b>	
Spenden für Schwester Christa Petra:	<b>370,-</b>	
Monatssammlungen:	<b>7.118,-</b>	(6.710,-)
Messstipendien:	<b>232,-</b>	(240,-)



# Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Essay von Ernst Bräuer

**„Glauben Sie, fragte man mich, an ein Leben nach dem Tod? Und ich antwortete: ja. Aber dann wusste ich keine Auskunft zu geben, wie das aussehen sollte dort.“**

**Marie Luise Kaschnitz**

Ernst Bräuer bei der Klausur mit dem Pfarrgemeinderat im Oktober 2014 im Stift St. Florian

## Sorgt euch nicht um das Leben nach dem Tod

Die Dichterin Marie Luise Kaschnitz ist mit ihrer Ratlosigkeit nicht allein. Wir sagen „Leben nach dem Tod“ und meinen: „Ewiges Leben.“ Ewiges Leben aber heißt nicht, dass es weitergeht wie jetzt – nur schöner und endlos. Ewigkeit ist eine Eigenschaft Gottes und meint „stete Gegenwart“ ohne Vergangenheit und Zukunft. Wenn Gott uns teilhaben lässt an seinem Leben, dann leben wir „ewig“ wie er. Dann aber ist diese Lebensweise genau so unbegreiflich wie Gott selbst. Niemand „weiß eine Auskunft zu geben, wie das aussehen sollte – dort.“ Christen glauben einzig und allein an Gott, nichts sonst. Wer glaubt, setzt im Leben und im Sterben ganz auf Gott. In diesen Glauben eingeschlossen ist das Vertrauen, dass Gott das Ja, das er in seiner Menschwerdung zu uns gesprochen hat, (der neue und ewige Bund) nicht mehr zurück nimmt. Darauf gründet unsere Hoffnung auf die Auferstehung und ein ewiges Leben. Das ist aber nicht die Fortsetzung oder Wiederholung des irdischen Lebens. Unser Leben wird nicht verlängert, sondern „vollendet“.

Es gibt aber offensichtlich eine „Nahtstelle“ zwischen irdischem und ewigem Leben, zwischen „Himmel und Erde“, zwischen „Diesseits und Jenseits“. Die Nahtstelle ist da, wo jemand liebt und geliebt ist. Im 1. Johannesbrief (4/16a) steht: „Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ Wer liebt, hat demnach

Foto: Thomas Reichweger-Cepek



Chronik 2014  
Taufen

**10 (10) Kinder haben das Sakrament der Taufe empfangen: 4 Buben und 6 Mädchen**

Nora Kogler  
Nico Sachsenhofer  
Jana Haas  
Jakob Ferdinand Reichweger

Taufe von  
Jakob Ferdinand  
Reichweger

schon jetzt teil am auferstandenen, am ewigen Leben. Der Tod hat das letzte Wort über das irdische Leben – über das schon jetzt ewige aber nicht. „Sorgt euch nicht,“ sagt der Osterengel, „um das Leben nach dem Tod! Dafür sorgt Gott.“ Ihr dürft euch

sorgen um das Leben vor dem Tod. Darum, dass die Nahtstelle zwischen Himmel und Erde in eurem Leben eine Gestalt annimmt. Frohe Ostern!

Ernst Bräuer

## Ich habe euch in meine Hand geschrieben

**Seit sich der Mensch seiner eigenen Sterblichkeit bewusst geworden ist, stellt er sich die Frage, was von ihm bleibt. Welche Antwort geben die Bibel, Jesus und das Christentum? Dieser Frage ging Ernst Bräuer, ehemaliger Leiter des Bildungshauses Schloss Puchberg, bei der Klausur im Oktober 2014 mit dem Pfarrgemeinderat Kleinraming nach und referierte über die christliche Hoffnung auf die Auferstehung und das Ewige Leben:**

Unsere Vorstellungen über das Leben nach dem Tod sind in Raum und Zeit gebunden. Sie sind eine bildhafte Rede mit dem Material vom diesseitigen Leben: Landkarten aus der Welt der Lebenden, weitergezeichnet in die Welt der Toten.

Wenn sich Zwillinge im Mutterbauch unterhalten würden, würden sie einander fragen: Was kommt nach der Geburt? Sie haben keine Vorstellung davon, was danach kommt. Aber ihre Grenze des Vorstellbaren ist nicht die Grenze der Wirklichkeit. Genauso verhält es sich mit unseren Fragen über den Himmel. Können wir über den Him-

mel also gar nichts sagen? Doch! Nach dem Tod kommt Gott - wer stirbt, kann nicht tiefer fallen als in die Hand Gottes. Die Bilder des Himmels sind nicht nur Ausblicke über den Tod hinaus, sondern Einblicke in das Leben jetzt. Sie helfen uns jetzt im Leben besser, ruhiger, gelassener, vertrauensvoller zu sein. Sie sind wie Glasfenster, die Licht von außen zu uns hereinlassen. Und diese Einblicke sagen uns: Sorgt euch nicht um das Leben nach dem Tod – darum sorgt sich Gott. Sorgt euch um das Leben hier! Denn Gott sagt: „Wenn eine Mutter ihr Kind vergisst, ich vergesse dich nicht! Ich habe dich in meine Hand geschrieben.“

Mit dem Blick auf den Himmel ist auch der Blick auf die Hölle verbunden: wenn es einen Ort der Gottesnähe gibt, muss es auch einen der Gottesferne geben. Aber wenn wir in der bedingungslosen Zusage Gottes, dass er uns in seine Hand schreibt, an Hölle denken, müssen wir uns die Frage stellen: Kann es sein, dass Gott, der die Liebe und die Verzeihung ist, die Hölle vielleicht leer stehen lässt?

Thomas Reichweger-Cepek

## Blick Winkel



aus  
Malawi



Lena  
Sachsenhofer  
raminger@aon.at

## Gemeinsam

Etwas gemeinsam möglich machen – das ist es, was mich hier in Malawi am allermeisten beeindruckt. Alles läuft wie gewöhnlich, das Leben tröpfelt dahin, man erwartet sich nichts Besonderes. Und auf einmal tauchen diese Menschen auf, die den Unterschied machen, die ihre Zeit für die Gemeinschaft einsetzen und etwas verändern wollen. Hier bei uns im Jugendzentrum gibt es sie: Jugendliche, die neben ihrem Studium den kleineren Kindern Bibel-Unterricht geben, die, die neben dem Beruf Feste und Aktionstage organisieren, die Leute, die man in ihren Ferien fragt, ob sie vielleicht einen Vormittag beim Neusortieren der Bücherei helfen könnten, und sie kommen freiwillig die ganze Woche. Und wenn man sich bedankt, antworten sie, dass das doch das Selbstverständlichste auf der Welt sei – wo Hilfe benötigt wird, da wird geholfen. Selbstlos, komplett ohne sich irgendeine Gegenleistung zu erwarten, wird einfach zusammengeholfen und so große Dinge möglich gemacht, wo man im Nachhinein nur stolz sein kann, dass dieses Kinderfest, jener Aktionstag oder der Aufbau der Bücherei ein solcher Erfolg war – gemeinsam ist eben vieles möglich!



Fabio Jonas Schulz  
Lina Sophie Karer  
Kristof Leo Hauer  
Melanie Hauer  
Emma Sophie  
Fuchshuber  
Mona Schreiner

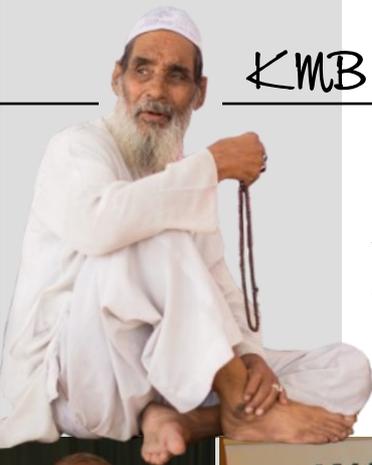


Kristof Leo und Melanie Hauer wurden im Vorjahr getauft

## Den Islam verstehen

Unter diesem Titel fand am 24.01.15 der KMB-Männertag statt. Pfarrassistent Mag. Reinhard Brandstetter gab dabei einen kleinen Einblick in die zweitgrößte Religion der Welt:

stammt der Islam von Abraham und vom Judentum ab. Zum Christentum gibt es deshalb viele Gemeinsamkeiten: So schließen auch islamische Gebete mit dem Wort *Amen*. Und auch Jesus nimmt eine zentrale Rolle im Koran ein als Prophet und Gesandter Gottes. Er wird jedoch nicht als Sohn Gottes verehrt. Unter *Ahl al Kitab* - „Gottgläubige“ verstehen Moslems alle Menschen, die sich mit Heiligen Schriften beschäftigen - also auch Christen und Juden - auch wenn der Westen meist als „ungläubig“ wahrgenommen wird. Ein großer Unterschied ergibt sich aber im Verständnis und im Bild, das gläubige Moslems von Gott - *Allah* haben: Er ist der mächtige Herrscher, der über der Schöpfung thront, nicht Gott, der die Liebe ist. Deswegen bedeutet das Wort *Islam* „Unterwerfung, Hinga-



Reinhard Brandstetter spricht beim KMB-Männertag über den Islam

Anhand von 35 islamischen Begriffen wie *Allah*, *Ramadan* oder *Imam* erklärte Pfarrassistent Mag. Reinhard Brandstetter, der sich als Religionsprofessor auch mit dem Islam beschäftigt, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Christentum. So wie das Christentum

Fotos: Helmut Mitterhauser  
Text: Thomas Reichweger-Cepek

## 31. Pfarrfrühstück für Brasilien

Foto: Helmut Mitterhauser



Organisatorin Loni Ruttenstorfer (re) mit Helferin Anna Hinterplattner

Am 8. Dezember 2014 fand zum 31. Mal das Pfarrfrühstück für Brasilien statt. Heuer konnte Bischof Schöffler erstmals via Videobotschaft seine Gedanken zum Weihnachtsfest und seine Weihnachtswünsche während des Gottesdienstes übermitteln. Organisatorin Loni Ruttenstorfer bedankt sich für die große Unterstützung:

Zum 31. Pfarrfrühstück ein Vergelt's Gott für EUR 6.500,-, die Bischof Schöffler in Brasilien für seine Straßenkinder bekommt. 14 Sozialstationen hat er schon aufgebaut.

Danke allen, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben, die geholfen, gespendet, konsumiert und eingekauft haben. Danke für euer zahlreiches Kommen und die spürbare Gemütlichkeit. Ein großes Danke meinem Team und Manfred Huber, der die schöne Videobotschaft von Bischof Schöffler anstatt der Predigt in der Kirche hergezeigt hat.

Apollonia Ruttenstorfer

### Chronik 2014 Erstkommunion

14 (11) Kinder freuten sich auf den Tag der Erstkommunion!

Fabian Dorfer  
Clemens Grubbauer  
Melanie Gruber  
Sara Gruber  
Tobias Gruber  
Janine Haas  
Marie Hanger



## Mit Kindern feiern

Mit Mama oder Papa in den vorderen Reihen sitzen, coole Lieder und einfach beten: Das wünschen sich die Kinder von einem Gottesdienst. So die Aussagen bei einer Umfrage unter den Erstkommunionkindern. Bei den Familiengottesdiensten wird versucht, diese Elemente einzubauen.



Einmal im Monat steht das Holzboot mit den Kindern am Kirchenplatz und kündigt den nächsten Gottesdienst für Familien bzw. Kinder an. Diese Sonntagsgottesdienste beginnen mit dem gemeinsamen

Einzug in die Kirche. Nach der gemeinsamen Begrüßung feiern die Kinder in der Sakristei oder im Pfarrheim, wenn, wie im Advent, mehr Kinder erwartet werden. Dem Team vom Kinderliturgiekreis ist es dabei wichtig, dass alle Sinne angesprochen werden: Neben dem Zuhören und Singen gibt es immer auch etwas zum Schauen und zum Mitmachen. Zum Beispiel waren bei der Feier am 4. Ad-



Foto: Manfred Huber

Kinder und Eltern bestaunen das fertig gelegte Mandala beim Gottesdienst am 4. Adventsonntag im Pfarrheim

ventsonntag die Kinder eingeladen, mit verschiedenen Materialien ein großes Mandala am Boden zu legen. In der Mitte steht die Kerze, die immer an Jesus erinnert.

Die nächsten Familiengottesdienste sind am:  
22. Februar, 08. März, 29. März (Palmsonntag)  
03. April (Karfreitag), 06. April (Ostermontag)

Manfred Huber



Foto: Veronika Reichweger

Die Spielgruppe trifft sich an folgenden Dienstagen jeweils um **9.00 Uhr** im Pfarrheim:

03. Februar, 17. Februar, 03. März, 17. März,  
31. März, 14. April, 28. April, 12. Mai

Infos bei Marianne Huber, Tel. 07252 / 31160

## Spielgruppe

**Ein achtsames Miteinander, Kinder in ihrer Entwicklung begleiten, Platz für Erfahrungsaustausch unter den Eltern - die Spielgruppe setzt neue Schwerpunkte.**

Im Herbst wurde die Spielgruppe nach der Methode von Emmi Pikler geleitet. Dabei stand die Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt. Da die Mütter nicht nur ihre Kinder beobachten, sondern sich auch aktiv am Spiel beteiligen wollten, wurde mit Jahreswechsel die Form der Treffen angepasst.

Begonnen wird immer mit einem Lied, mit dem jedes Kind begrüßt wird. Im Anschluss werden ca. eine Stunde lang die vorhandenen Spielmöglichkeiten erforscht und ausprobiert. Eine gemeinsame Zeit des Stärkens mit der mitgebrachten Jause bietet Gelegenheit zum Austausch von Entwicklungsschritten der Kinder.

Manfred Huber



Michelle Leidinger  
Lea Ruczkovski  
Alexandra Schreiner  
Anna Steiner  
Amelie Wansch  
Nina Wimmer  
Anele Zöttl

# 20-C+M+B-15

## Bei den Sternsängern ist was los

heuer trotzten „Caspar, Melior und Balthasar“ Wind und Wetter, um den Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für rund 500 Hilfsprojekte zu sammeln.

Mit den von uns ersungenen EUR 6.257,00 unterstützen wir heuer Außenkinder in der Stadt El Alto in Bolivien.

Menschen werden bei der Vermittlung von Wohnplätzen, Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Gemeinschaftsaktivitäten in offenen Tageszentren betreut.



... Schwedenbombenwettessen



... Luftballon zerplatzen



Quelle: Katholische Jungschar



... Luftballon zerplatzen

DANKE allen besuchten Familien für ihre Spenden und die freundliche Aufnahme in den Häusern!

DANKE all jenen, die mit uns Lieder geprobt haben, die mit uns gefahren sind, die für uns gekocht haben, die für uns das Gewand gewaschen, getrocknet und gebügelt haben, die mit uns in der Kirche musiziert haben und die uns sonst irgendwie unterstützt haben!

Abschließender Höhepunkt der heurigen Dreikönigsaktion war der alljährliche Spielenachmittag mit anschließender Jause.

Martin Toupal



... Küchenteam



... Brezel Wettessen



Schwedenbombenesser am Start

Fotos: Veronika Reichweger

Chronik 2014  
Ministranten-  
aufnahme

Diese 5 MINI's dürfen seit dem letzten Jahr ministrieren:

Clemens Grubbauer  
Marie Hanger  
Lea Ruczkovski  
Anna Sachsenhofer  
Anele Zöttl



## Gut, dass es die Bibliothek gibt

**In der Volksschule Kleinraming genießen wir den großen Vorteil, eine Bücherei im Haus zu haben. Wird ein Buch für den Unterricht benötigt, kann es unkompliziert entlehnt werden.**

Kurz nach Schulbeginn nutzten wir dies bereits intensiv: Jedes Kind der 4. Klasse suchte sich ein „Vorlesebuch“ aus, das es anderen Schülern im Laufe der nächsten Wochen vorstellen sollte. Die Kleinen profitierten von den Lesekenntnissen der Großen und die Großen durften im Gegenzug dadurch Selbstwert tanken.

Gerne borge ich mir auch Bücher über Künstler und deren Werke für den Zeichenunterricht aus. Diesen Herbst galt das Interesse dem Leben und Schaffen des Vincent van Gogh, anschließend übten wir uns im Malen einer Sonnenblumenserie.



### Buch-Tipp

We're Going on a Bear Hunt

Mein Favorit ist jedoch ein wunderschön illustriertes englisches Buch, das ich immer wieder gerne verwende – We're Going on a Bear Hunt (Michael Rosen, Walker Books). Nachdem ich es den Kindern vorgestellt habe, sehen wir uns die DVD an, die zusätzlich im Buch enthalten ist. Anschließend spielen und singen wir im gemeinsamen Rollenspiel die Geschichte nach. Immer wieder ein Erlebnis!

Michaela Wurdinger  
Volksschul-Lehrerin

Foto: Theresia Bramberger



Elisabeth Wimmer

## Neue Bibliothekarin

**S**tillstand ist Rückschritt – diesen Ausspruch hörte Elisabeth Wimmer öfter - in verschiedenen Situationen in der Zeit, als sie sich entschloss, die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin zu beginnen. Die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin erstreckt sich über zwei Jahre und beinhaltet eine Projektarbeit und drei Wochen Anwesenheit im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in

Strobl. Das verlangt viel Engagement von den Ehrenamtlichen: Neben Energie und Kreativität für die Abschlussarbeit braucht es auch einiges an Organisation, um Beruf, Familie und die laufende Arbeit in der Bibliothek mit der Ausbildung zu vereinbaren. Als Projektarbeit stellte Elisabeth Wimmer gemeinsam mit dem Bibliotheksteam das bisherige Bibliotheksprogramm auf das moderne Online-Programm „Biblioweb“ um. Von den Vorteilen des Online-Programms sind wir inzwischen überzeugt: Viele nutzen Online-Recherche und Reservierungen von zu Hause aus.

Zur bestandenen Bibliothekarprüfung gratulieren wir Elisabeth Wimmer sehr herzlich!

Theresia Bramberger

**Termine ..** Kleinraminger Literaturseminar mit Daniela Strigl  
Freitag, 20. März 2015 um 19.30 Uhr und  
Samstag, 21. März 2015 um 09.30 Uhr  
mit Büchern des österreichischen Realismus  
Anmeldung unbedingt erforderlich!

**Termine ..** Vortrag in der Bibliothek mit Dipl.-Theol. Markus Roszkopf  
Sonntag, 22. März 2015 um 17.00 Uhr  
Titel: Franziskus - Wer ist der Papst vom anderen Ende der Welt?

### Chronik 2014 Trauungen



#### 2 (1) Paare vertrauten sich einander an:

-  Michael Kastner  
und Cornelia Fuchshuber (Bild)
-  Christian und Barbara Kneidinger



## Begleiter durch die Fastenzeit

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

Fast- und Abstinenztag

Mittwoch, 18. Februar 19.00 Uhr **Gottesdienst** mit dem Aschenkreuz für alle, die umkehren wollen

Samstag, 21. Februar 18.30 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 22. Februar 08.30 Uhr Kreuzweg (Pfarrgemeinderat)  
09.00 Uhr **Pfarrgottesdienst** mit den Kindern und Familien



Samstag, 28. Februar 18.30 Uhr Kreuzweg  
19.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 01. März 08.30 Uhr Kreuzweg (Frauen), Beichtgelegenheit  
09.00 Uhr **Pfarrgottesdienst**  
Sammlung zum Familienfasttag - Fastensuppe



Samstag, 07. März 18.30 Uhr Kreuzweg  
19.00 Uhr Abendmesse, Monatssammlung

Sonntag, 08. März 08.30 Uhr Kreuzweg (Wortgottesdienstleiter)  
09.00 Uhr **Pfarrgottesdienst** mit den Kindern und Familien, Monatssammlung



Samstag, 14. März 18.30 Uhr Kreuzweg  
19.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 15. März 08.30 Uhr Kreuzweg (Liturgiekreis), Beichtgelegenheit  
09.00 Uhr **Pfarrgottesdienst mit der 3. Klasse der VS**  
Versöhnungssonntag

Donnerstag, 19. März 08.00 Uhr Josefifeier mit den Zimmerern, Pensionisten und Senioren

Samstag, 21. März 18.30 Uhr Kreuzweg  
19.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 22. März 08.30 Uhr Kreuzweg (Senioren)  
09.00 Uhr **Pfarrgottesdienst**  
17.00 Uhr Vortrag in der Bibliothek über Papst Franziskus  
von Dipl.-Theologe Markus Roskopf

Dienstag, 24. März 19.00 Uhr Bußfeier mit Handauflegung

### Chronik 2014

#### Begräbnisse

**10 (9) Menschen sind uns auf dem Weg zu Gott vorausgegangen**



† 29.01.2014



† 05.03.2014



† 03.04.2014



† 04.05.2014

Günther Mühlberger Cäcilia Steinbereiter Zázilia Garstenauer Johann Brandecker



# Einladung zur Heiligen Woche

Samstag, 28. März  
Sonntag, 29. März

## Palmsonntag

19.00 Uhr Kreuzweg der Männer zum Tempelmayr  
09.00 Uhr Palmweihe und Prozession zum Festgottesdienst



Donnerstag, 02. April

## Gründonnerstag

Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit

20.00 Uhr Feier des letzten Abendmahles  
Wir beten um Verzeihung und Versöhnung  
anschließend Ölberg-Andacht (KMB)

Freitag, 03. April

## Karfreitag

Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit

### Fast- und Abstinenztag

15.00 Uhr Todesstunde Jesu: Gebet mit den Kindern  
20.00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben unseres  
Herrn Jesus Christus, Gebet vor dem Kreuz



Samstag, 04. April

## Karsamstag

09.00 Uhr bis  
13.00 Uhr **Gebet in Stille vor dem Heiligen Grab**



## Osternacht

Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit

**20.30 Uhr Hauptgottesdienst für alle Getauften**  
Lichtfeier (Kerzen mitnehmen), Tauferneuerung, Speisenweihe  
**Christus ist auferstanden, Halleluja!**

Sonntag, 05. April

## Ostersonntag

09.00 Uhr **HOCHAMT** mit dem Kirchenchor unter der  
Leitung von Josef Reichweger

Montag, 06. April

## Ostermontag

Zelebrant: Dr. Deogratias Ssonko

08.30 Uhr Rosenkranz  
09.00 Uhr **FESTMESSE** mit den Kindern und Familien



Samstag, 11. April

## Weißer Sonntag

18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr Abendmesse

Sonntag, 12. April

08.30 Uhr Rosenkranz  
09.00 Uhr **Pfarrgottesdienst**



† 21.05.2014

Franziska Bramberger



† 01.08.2014

Zázilia Ahrer



† 29.08.2014

Renate Badhofer



† 04.09.2014

Karl Großauer



† 30.09.2014

Theresia Mayr



† 23.10.2014

Katharina Zöttl

# Termine



## Teilen spendet Zukunft

**Am 2. Fastensonntag bittet die KFB um Ihre Spende zum Familienfasttag. Als Dank für Ihr Wohlwollen laden die Frauen im Anschluss an den Gottesdienst zum Suppenessen am Kirchenplatz ein.**

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Recht auf Bildung, Gesundheit, ein Leben ohne Gewalt, faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe haben.

22. Februar	09.00 Uhr	Familiengottesdienst
27. Februar	08.00 Uhr	Seniorenmesse
01. März	09.00 Uhr	Familienfasttag
08. März	09.00 Uhr	Familiengottesdienst
13. März	08.00 Uhr	Frauenmesse
19. März	08.00 Uhr	Josefifeier
20. März	19.30 Uhr	Literaturseminar
21. März	09.30 Uhr	mit Daniela Strigl
22. März	17.00 Uhr	Vortrag über Papst Franziskus
24. März	19.00 Uhr	Bußfeier
27. März	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst
10. April	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
24. April	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst
26. April	09.00 Uhr	Familiengottesdienst



## Auferstehung

Der junge Religionslehrer erklärt begeistert: "Jesus lebt!" - Darauf ein entnervter Schüler: "Soll das heißen, dass wir keine Osterferien bekommen, weil die Auferstehung flach fällt?"

01. Mai	10.00 Uhr	Mostkost
02. Mai	05.45 Uhr 09.30 Uhr	Neustift-Beten, Fußwallfahrt nach Maria Neustift Wallfahrermesse
03. Mai	09.00 Uhr	Florianimesse
12. Mai	19.00 Uhr	Bittprozession
14. Mai	09.00 Uhr	Christi Himmelfahrt
17. Mai	09.00 Uhr	Erstkommunion
20. Mai		Frauenwallfahrt
24./25. Mai	09.00 Uhr	Pfingsten
29. Mai	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst
31. Mai	09.00 Uhr	Firmung mit Franz Haidinger
04. Juni	09.00 Uhr	Fronleichnam
19. Juni		Sommernachtslesung
21. Juni	09.00 Uhr	Vater unser-Sonntag
26. Juni	08.00 Uhr	Senioren-gottesdienst

### **Impressum:**

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, alle 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7

Redaktion: Christian Bramberger, Alois Fuchshuber, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser, Thomas Reichweger-Cepek und Veronika Reichweger

Kontakt: raminger@aon.at      DVR-Nr. 0029874 (1923)

Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10

Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch  
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming